



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Herbst ist da

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Blüten brachte der Lenz, reich wie ein Gott, kam er mit offner
Hand,
Sommer atmete schwer, wirbelte Sturm und Sand.

Du nur goldener Herbst, fruchtebeschwert, wurdest mein Teil am
Glück,
Lied und Liebe verjüngt kamen mit dir zurück.

Einst im Frühlingsgewand grollt' ich dem Licht, nannte den Tag
zu lang,
Jetzt beim sinkenden Jahr, Sonne, dich preist mein Sang.

Was ich glühend gesucht, was mir entglitt, was ich entbehrt mit
Schmerz,
Sieh, nun lächelt es nah, legt sich mir selbst ans Herz.

Hohes Tagesgestirn, flamme mich an, segne mir Seel' und Leib!
Wenn der Abend sich neigt, fleh' ich kein banges Bleib.

Leben, rinne nur hin, rinne getrost, rinne dem Abgrund zu.
Deines Glückes ein Schein lächelt mir nach, folgt mir ins Reich
der Ruh.

Herbst ist da

Herbst ist da, nun heißt es Abschied nehmen,
Liebe scheidet ohne Furcht und Gramen.

Reicht an Bord mir noch die Hände, munter
Tanzt das Blumenboot den Strom hinunter.

Ohne Fährmann, ohne Ruderschläge
Sucht's von selbst ins Meer die feuchten Wege.

Wald um mich nur Wasser noch und Himmel,
Hinter mir das schwindende Gewimmel.

Neuer Ufer fremde Herrlichkeiten
Werden sich vor meinem Blicke breiten.

Neu besiedern sich des Geistes Schwingen,
Ja und neue Lieder werd' ich singen.

Festen Muts den Blick ins Unbekannte
Und nicht sorgen, wo der Rachen lande.

Bald

Bald, bald

Spurlos werd' ich hingehn wie das Laub im Wald.
Nicht den schimmernden Morgen, nicht der Nächte Graun,
Blüten nicht noch Ernte werde ich fürder schaun.
Meine Tritte werden im Gras verwehn,
Nicht zum zweiten werd' ich dieses Weges gehn.

Und weil wir des Weges nicht wieder kommen,
Sei ihre letzte goldene Frucht
Der eilenden Stunde noch abgenommen
Und das Leben geliebt um des Lebens Flucht.
Vögel des Himmels und Blumen am Rain,
Ich grüß' euch, Geschwister im Heutesein!
Und du Sonne, die morgen für andere lacht,
Heut ist sie mein, deine goldene Pracht.
Gib, du reiches Leben, deinen Überfluß,
Holde Liebe, gib mir deinen letzten Kuß.
All eurer Freuden leuchtendes Erbe
Ich geb' es weiter, bevor ich sterbe.

Bald, bald

Werd' ich hingehn wie das Laub im Wald.
Auf den Weg verstreuen will ich der Schätze Gold,
Daß zu des Wandrers Füßen der Segen rollt.